

# Der Nachtwächter patrouilliert wieder

Jörg Militzer führt als „Papa“ Frentrup durch Bünde / Einziger „aktiver“ Nachtwächter im Kreis

VON AMINA VIETH

■ **Bünde.** Über Jahrhunderte gehörten Nachtwächter zu den „Sicherheitskräften“ in den großen, von einer Befestigungsmauer umschlossenen Städten. Aber auch kleinere ländliche Gemeinden ließen sich die nächtliche Sicherheit etwas kosten und so finden sich in alten Haushaltplänen stets Hinweise auf diese nicht gerade üppig entlohnten Ordnungshüter. In Bünde zog Nachtwächter Friedrich Frentrup durch die Straßen. Jörg Militzer recherchierte die Geschichte des Mannes und lässt ihn mit seinen abendlichen Stadtführungen wieder aufleben. Morgen führt der Hobby-Stadthistoriker als Nachtwächter durch die Straßen.

Mit einem schwarzen Mantel und Dreispitz-Hut bekleidet, macht sich Jörg Militzer in der Dunkelheit auf, um die Stadt zu erkunden und seinen Gästen über die Historie der Elsestadt zu berichten. In der Hand hält er eine Laterne, deren Kerzenschein ihm den Weg durch die Gassen erhellt. In der anderen Hand trägt er die Hellebarde, ein langer Holzstock, obenauf metallene Klingen und eine Spitze, mit der er sich im Ernstfall zur Wehr setzen kann. So stellt sich Militzer den ehemaligen Nachtwächter Friedrich Frentrup vor, auch als „Papa“ Frentrup bekannt. Eine Abbildung des alten Bünders, der von 1889 bis zu seinem Tod 1910 als Nachtwächter arbeitete, hat Militzer bisher noch nicht gefunden. „Es wäre das Größte, wenn ich mal ein Bild von ihm finde oder bekomme“, so der Hobby-Historiker.

Seit 2011 bietet er die Nachtwächter-Führungen durch die Elsestadt an, immer von Oktober bis Ende März. Denn für diese besonderen Stadtrundgänge muss es dunkel sein. Der ersten Führung gingen viele Vorbereitungen voraus. Der Wunsch nach einer derartigen Veranstaltung wurde von Bündern an Jörg Militzer herangebracht. Doch wollte dieser zunächst sichergehen, dass es Nachtwächter überhaupt in



**In der Dunkelheit unterwegs:** Als Nachtwächter „Papa“ Frentrup sucht Jörg Militzer bei seinen abendlichen Stadtrundgängen bewusst dunkle und stimmungsvolle Bereiche der Else-Stadt auf.

Bünde gegeben hat. Nachdem er bereits einzelne Hinweise gesammelt hatte, machte ihn ein Satz aus einer Vereinschronik neugierig. „Frei wiedergegeben stand dort: In der Zeit, als der alte Papa Frentrup noch durch die Straßen zog“, sagt Militzer. Daraufhin recherchierte er inten-

siv nach „Papa“ Frentrup und fand heraus, dass er 1848 geboren wurde und in Muckum lebte. „Frentrup arbeitete in Hunnebrock auf Hof Wittmeier“, so Militzer. 1889 habe Frentrup sich dann auf die Stelle als Nachtwächter beworben und sie auch bekommen.

Aus weiteren Recherchen weiß Militzer, dass die Nachtwächter in kleineren Städten keine Uniform oder spezielle Ausrüstung hatten. Von einem Kurator aus Süddeutschland habe er Unterlagen erhalten, die sich mit dem Nachtwächterwesen beschäftigen. Daraufhin

stellte er die Verkleidung für Papa Frentrup selbst zusammen. „Ich erweitere sie stets. Demnächst kommt noch ein Gürtel mit Schlüsselbund hinzu, die dicken alten Schlüsse habe ich auf Trödelmärkten gefunden“, so Militzer.

Wenn „Papa“ Frentrup jetzt durch die dunklen Straßen geht, nimmt der alte Nachtwächter seine Begleiter auf seinen ersten „Wachgang“ seit mehr als 100 Jahren mit. So findet der alte Frentrup auf seinem Weg natürlich alt Vertrautes, vermisst aber auch schmerzlich manch dunkle Gasse, die einst zu seinem Revier zählte. Nicht nur harte Daten und Fakten hat Militzer parat, sondern weiß auch über die eine oder andere Anekdote aus der Historie der Stadt Bünde, vom Sachsenherzog Wittekind und von der historischen Nachtwächtereier zu berichten. „Ich habe immer was zum Schmunzeln dabei“, sagt Jörg „Papa Frentrup“ Militzer. „Infotainment“ nennt der Hobby-Historiker seine Art der Stadtführungen. Es sei eine Mischung aus Informationen und Unterhaltung. Deshalb seien die Nachtwächter-Führungen so beliebt.

Militzer sucht außerdem nach den Nachfahren Frentrups. Wer zu ihnen oder dem Nachtwächter-Wesen in Bünde noch Informationen hat, kann sich bei ihm melden.

## Die Termine

■ Die nächsten Termine sind jeweils am Freitag, 3. und 31. Oktober, um 20.30 Uhr ab dem Dammhaus (Außenstelle des Standesamtes), auf dem Bündler Museumsareal. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Die Führung kostet 7 Euro für Erwachsene, Kinder ermäßigt. Eine Tageskasse ist eingerichtet. Weiter Informationen bei „Papa Frentrup“ unter Tel. (052 23) 6 53 02 30 und im Internet unter [www.buginithi.de](http://www.buginithi.de)